

(Abg. Schade.)

(A) Gelegenheit zu geben, die verschiedenen Bullen nebeneinander zu vergleichen. Diese Maßnahme sollte zu ihrer Belehrung dienen. Dann sollten Kosten vermieden und sollte der Rörkommission Zeit erspart werden. Es ist entschieden leichter für sie, sie kann schneller fertig werden, wenn sie sämtliche Bullen an einem Orte vereinigt findet. Die Beurteilung ist leichter. Es ist aber auch nicht zu verkennen, daß eine gewisse Gefahr damit verbunden ist.

Das Dekret wird einer eingehenden Prüfung in der Deputation bedürfen, und ich bin ganz mit dem Vorschlage einverstanden, daß dieses Dekret an die Beschwerde- und Petitionsdeputation zur Vorberatung überwiesen wird. Ich empfehle die Annahme dieses Antrages.

**Präsident:** Das Wort zur Geschäftsordnung hat der Herr Abg. Schmidt.

Abg. Schmidt (Freiberg): Meine Herren! Im Interesse der Abkürzung der heutigen Debatte möchte ich den Herrn Präsidenten bitten, wie das in seiner Macht liegt, doch eine andere Reihenfolge der Redner zu bestimmen. Wenn jetzt vier konservative Redner hintereinander sprechen und dann die Redner der anderen Parteien kommen, so haben wir es natürlich nötig, darauf zu antworten. Dadurch wird die Debatte unnötig verlängert. Es würde viel richtiger sein, wenn jetzt erst einmal die anderen Parteien zum Worte kämen und dann noch die zwei Redner unserer Partei. Sonst nimmt die Sache kein Ende.

(Zuruf aus der Mitte: Sie können ja verzichten!)

**Präsident:** Meine Herren! Hier schlägt § 32 ein. Ich kann bloß konstatieren: ich fand heute früh auf meinem Plaze die Karte des Herrn Geheimrat Dpitz, die für die heutige Debatte als Redner die Herren Dr. Hähnel, Schade, Schönfeld, Horst und Heymann anmeldete. Eine andere Meldung lag nicht vor. Ich mußte also notwendigerweise diese Herren an die Spitze stellen. Nun schreibt allerdings die Bestimmung vor:

„Von der chronologischen Reihenfolge der angemeldeten Redner kann und soll der Präsident bei Ertheilung des Wortes insoweit eine Ausnahme machen, als er möglichst Redner für und wider die Vorlage abwechseln läßt.“

Aber, meine Herren, nach der letzten Beratung war vollständige Einstimmigkeit im Hause vorhanden,

(Sehr richtig! links und in der Mitte.)

und insolgedessen konnte ich gar nicht annehmen, daß Redner gegen die Vorlage sprechen würden. Ich war also einfach verbunden, diese Reihenfolge zu nehmen.

(Sehr richtig!)

II. R. (1. Abonnement.)

Wenn die Herren unter sich tauschen wollen, habe ich nichts dagegen, aber in meiner Macht liegt es an und für sich nicht mehr.

Das Wort hat zur Geschäftsordnung der Herr Abg. Dpitz.

Abg. Dpitz: Meine verehrten Herren! Den Modus, Redner der Fraktionen anzumelden, wie er diesmal von mir eingeschlagen worden ist, habe ich in allen früheren Fällen eingeschlagen, dergestalt, daß ich sämtliche Redner, die von meiner Fraktion zu sprechen wünschten, vorgeschlagen habe. Selbstverständlich habe ich damit nicht die Absicht verbunden, daß diese Reihenfolge, die für die Fraktionsredner der Rechten in meinem Vorschlage enthalten ist, nun auch für den Herrn Präsidenten in der Weise bindend sein sollte, daß etwa erst die Redner, die von mir vorgeschlagen sind, sämtlich sprechen und dann erst die anderen Parteien zu Worte kommen sollen. Das lag, wie gesagt, nicht in meiner Absicht, und davon abzuweichen, würde sogar Pflicht des Herrn Präsidenten sein, und zwar nach der Vorschrift, die er selbst vorgetragen hat. Er ist aber in der Tat auch stets, wenn ich die Redner angemeldet habe, so verfahren, daß er zunächst einem konservativen Redner das Wort erteilte und, nachdem das geschehen war, Redner der anderen Parteien aufrief. Nun würde der Herr Präsident schlechterdings im Rechte sein, wenn im vorliegenden Falle andere Wortmeldungen, sei es vorher oder in der Sitzung, nicht erfolgt wären. Aber ich höre soeben, daß tatsächlich auch Redner anderer Parteien gemeldet sind, und da muß ich doch dringend bitten, daß auch in diesem Falle diejenigen Grundsätze von dem Herrn Präsidenten befolgt werden, die in anderen Fällen immer befolgt worden sind. Ich möchte das ganz besonders auch aus dem Grunde wünschen, den der Herr Abg. Schmidt angeführt hat. Es ist sicher zu vermuten, daß von der nationalliberalen Fraktion doch nach verschieden Seiten hin abweichende Meinungen geäußert werden, und dies würde dann natürlich, wenn die ursprüngliche Reihenfolge der Redner eingehalten wird, zur Folge haben, daß zuerst alle anderen sprechen und dann sich womöglich noch einmal zum Worte melden. Ich muß also sagen, ich sehe schlechterdings gar nicht ein, warum dieser Modus nicht eingehalten werden soll, und zwar um so mehr, als dieses Verfahren mit der Geschäftsordnung durchaus im Einklange steht.

**Präsident:** Ich möchte nochmals ausdrücklich betonen: erstens lagen keine anderen Meldungen bei Beginn der Sitzung vor, sie scheinen also, wie ich mich jetzt überzeugt habe, erst nachträglich erfolgt zu sein. Das ist mir von